



Liebe Eltern,

bald ist es soweit- wir heißen Ihr Kind in unserer Kita willkommen. Um die Eingewöhnung optimal zu gestalten, haben wir für Sie die wichtigsten Punkte zusammen getragen.

Der Übergang von der Familie in die Kita ist ein bedeutsamer Entwicklungsschritt. Er wird gemeinsam mit den Eltern gestaltet, um ihn auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes auszurichten.

Im Fokus steht das Aufnahmegespräch, indem es um den ersten Austausch über die Vorlieben und Abneigungen des Kindes und Rituale in Ihrer Familie geht. In diesem Gespräch besprechen wir auch die bevorstehende Eingewöhnung. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir auf die sensible Begleitung des Ablöseprozesses von den Eltern und die Schaffung einer anregenden, emotional unterstützenden Umgebung sowie der Aufbau einer sicheren Bindung zur Erzieherin.

Wir betreuen Kinder die den 8. Lebensmonat vollendet haben. Dabei gestalten wir die Eingewöhnungsphase auf jedes Kind individuell abgestimmt. Hierfür bietet uns das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ einen Rahmen, welches auch die Bildungskonzeption für 0- bis 6-jährige Kinder in M-V vorschlägt.

Die Eingewöhnung in fünf Schritten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

Erstgespräch

Bevor es mit der Eingewöhnung losgeht, findet ein Erstgespräch zwischen den Eltern und der Leiterin bzw. künftigen Gruppenleiterin statt. Sie besprechen den geplanten Ablauf und klären Fragen. Wichtig für die Eltern ist, die neue Rolle als „Vermittler“ zwischen ihrem Kind und der Einrichtung zu verstehen. Denn nur, wenn die Eltern der neuen Bezugsperson gegenüber positiv eingestellt sind, kann das Kind ihr gegenüber Vertrauen aufbauen.

Bevor wir mit der „heißen“ Phase der Eingewöhnung beginnen, kommen Sie 2 Wochen für jeweils 3 Tage die Woche am Nachmittag zum Spielkreis in die Krippe.

1.- 3. Tag

Die Bezugsperson kommt drei Tage lang mit ihrem Kind in die Einrichtung, beide bleiben ca. eine Stunde im Gruppenraum. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Die Eltern verhalten sich passiv, schenken ihrem Kind aber die volle Aufmerksamkeit. Es braucht anfangs die Gewähr, dass Sie da sind. Die pädagogische Fachkraft nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

4. Tag

Am vierten Tag verabschiedet sich das Elternteil nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Raum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

5. + 6. Tag

Die Zeiträume ohne Mutter/ Vater in der Gruppe werden vergrößert.

(ca. 2 Wochen)

Nach kurzem Abschiedsritual verlässt die Bezugsperson die Einrichtung. Sie sind aber jederzeit telefonisch erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von den Eltern lösen kann, sich von der Erzieherin trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.